

# Slapstick, Zauberei und derbe Reime

Das **Vorstadt Variété** geht in seine 22. Saison und bietet auch im neuen Programm einen herrlichen Querschnitt der Kleinkunstszene.

VON **JAN HUDEC**

Dass es eng und trotzdem gemütlich sein kann, beweist das Vorstadt Variété auch in der 22. Saison. Das Restaurant Schützenstube in Schaffhausen platzte bei der Premiere des neuen Programms am Mittwochabend aus allen Nähten, was dem Spass aber keinen Abbruch tat. Ein rasanter Querschnitt durch die Kleinkunstszene wird einem beim gut zweistündigen Programm geboten. Dabei ist das Thema Cinéma der rote Faden, der die verschiedenen Darbietungen zusammenhält.

## Austeilen und einstecken

Passend zum Thema beginnt die Vorstellung mit Kinowerbung. Natürlich keine echte Werbung, sondern Eigenproduktionen, in denen sich das Variété gleich selbst aufs Korn nimmt. So werden den Zuschauern Periskope angepriesen, mit denen man trotz vollem Saal einen guten Blick auf die Bühne haben soll. Dass das Team des Vorstadt Variétés auch austeilen kann, wird spätestens dann klar, wenn Martin Huber und Werner Siegrist alias die Direktion als Blues Brothers auf der Bühne erscheinen. Mit bissigen Reimen machen sie sich über die Schaffhauser Ständeratskandidaten lustig, verschonen aber auch die nationalen Politiker nicht, wenn sie Christoph Blocher als Regieassistenten haben wollen, damit dieser einmal die Klappe hält, oder in Johann Schneider-Ammann den geborenen Statisten erkennen.



Alfred & Olga von comedia zap rasen in «La Strada» durch die Landschaft, eine wunderbare Slapstick-Einlage. Bild B. + E. Bühler

So derb der Einstieg ist, so filigran sind die Zauberkünste von Jojo. Der erst 19-jährige Zauberer – und amtierende Deutsche Meister – lässt in seinen blitzschnellen Händen Bälle und Spielkarten aus dem Nichts auftauchen und gewinnt das Publikum mit seinem jugendlichen Charme. Charmant ist auch die Sängerin Lou Lila, die mal Marilyn Monroe, mal Celine Dion gibt. Verrückte Verrenkungen zeigt das Duo Yingling aus Shanghai. Die Klänge, die sie zur Begleitung der Geige entlocken, sind, freundlich gesagt, etwas gar exotisch. Akrobatisch ist das Duo dafür aber spitze.

Musikalisch überzeugender ist da Reto Schäublin. Nicht nur auf dem

Saxofon, sondern auch auf dem Rübli, das er per Bohrer zum Blasinstrument umfunktioniert. Sein musikalisches Talent stellt Urs Rudin schon seit zehn Jahren im Vorstadt Variété unter Beweis. Im neuen Programm zeigt er nun auch noch, was er als Sandmaler drauf hat. Beim Auftritt von Jean-Marc kann man nicht anders als staunen, er zeigt, dass man nicht nur mit den Händen, sondern auch mit dem Nacken oder gar dem Mund jonglieren kann.

## Wenn auch das Publikum mitspielt

Für den Humor zuständig sind Alfred & Olga von comedia zap. Statt auf Sprüche setzen die beiden in ihren Slapstick-Einlagen auf Geräusche und in

«La Strada» auch auf einen Film. Eine gekonnte Hommage an die Stummfilmzeit. Nicht zu vergessen ist Archibald Brändli, der als Castingagent und Regisseur für einen Tatortdreh das Publikum zu schauspielerischen Höchstleistungen antreibt. Und keine Angst: Brändli ist kein dröger Ballermann-Animator, sondern ein fantastischer Situationskomiker. Um es auf den Punkt zu bringen: Dem Team des Vorstadt Variétés ist es einmal mehr gelungen einen stimmigen und vor allem lustigen Abend zu gestalten.

**Vorstellungen.** Die 22. Saison des Vorstadt Variétés läuft noch bis am 26. Januar 2012. Das Programm ist auf [www.vorstadtvariete.ch](http://www.vorstadtvariete.ch) zu finden. Der Eintritt (inkl. Programmheft) kostet 38 Franken. Der Vorverkauf findet nur im Restaurant Schützenstube statt.

## Nachtzuschlag beim Bus wird erhöht

Wer mit dem Nachtbus nach Hause fahren möchte, muss dafür künftig tiefer in die Tasche greifen. Der Nachtzuschlag wird von drei Franken auf fünf Franken erhöht, wie die Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) gestern mitteilten. Grund dafür ist die Beteiligung am integralen Tarifverbund. Das bedeutet nun allerdings auch, dass der Nachtzuschlag nicht mehr nur im FlexTax-Gebiet gültig ist, sondern auch in den Tarifverbänden A-Welle, Ostwind, Tarifverbund Schwyz, Tarifverbund Zug sowie im Zürcher Verkehrsverbund ZVV und auf den SBB-Nachtzügen Zürich-Luzern und Schaffhausen-Singen. Kurz gesagt: Wer nachts von Zürich mit dem Zug nach Schaffhausen fährt und von Schaffhausen mit dem Bus nach Hause, bezahlt künftig nur einmal einen Zuschlag von 5 Franken. Der neue Einheitsnachtzuschlag wird in der Nacht vom 9. auf den 10. Dezember 2011 eingeführt. «Das Ausgehverhalten ist bei vielen Jungen nach Zürich oder Winterthur orientiert, diese profitieren von der neuen Regelung», sagt VBSH-Direktor Walter Herrmann. Persönlich wäre es ihm indes lieber gewesen, wenn man im FlexTax-Gebiet bei drei Franken Zuschlag hätte bleiben können. «Wir mussten uns hier aber den Grossen anpassen.»

Die Zusammenarbeit mit der Schaffhauser Kantonalbank bleibt weiterhin bestehen. Besitzer einer gültigen Maestro-Karte der Schaffhauser Kantonalbank oder SHKB-Maestro-STUCard bezahlen weiterhin keinen Nachtzuschlag. Das gilt aber nur im Kanton Schaffhausen respektive im Verbundgebiet FlexTax. Neu ist ausserdem, dass der Nachtzuschlag auch in Schaffhausen per SMS auf das Mobiltelefon bestellt werden kann. Der Bestellcode lautet «NZ» an die Zielnummer 988. (jhu)

## «Die wollen immer nur Mädchen»

Die **Kindertruppe** der Kleinen Bühne Schaffhausen probt ihr aktuelles Stück.

VON **MICHELLE SPAHN**

Mit Argusaugen wacht Fräulein Habicht, die strenge Vorsteherin des Waisenhauses, über die ausgelassene Kindermeute. «Jetzt isch Rue! Müüler zu!», singt sie gebieterisch und unterstreicht ihre Aussage, indem sie mit ihrem Gehstock auf den Boden schlägt. Heute ist ein wichtiger Tag für die Waisen, denn ein wohlhabender Herr kommt zu Besuch, um ein Kind zu adoptieren.

Die Szene stammt aus Astrid Lindgrens Roman «Rasmus und der Landstreicher». Die Kindertruppe der Kleinen Bühne Schaffhausen probt das erste Bild, die Waisenhausszene.

## Konzentration ist gefragt

Rasmus, gespielt von Valentin Moser, wünscht sich wie alle anderen Kinder sehnlichst eigene Eltern und malt sich aus, wie es wäre, von dem reichen Herrn am Abend mitgenommen zu werden. Doch sein Freund Gunnar lässt alle Illusionen zerplatzen: «Die wollen immer nur Mädchen.»

«Stopp!», ertönt es da plötzlich vom Rand der Bühne. Der Regisseur René Egli mahnt zur Konzentration. «Sie wollen nicht immer nur Mädchen, sondern nur Mädchen mit Locken. Das ist mir wichtig», erklärt er weiter. Egli inszeniert mit dem Ensemble der Kleinen Bühne Schaffhausen seine Schweizerdeutsche Bühnensfassung.

## Aufwendige Inszenierung

Als Kind habe er die Verfilmung des schwedischen Werks gesehen und nie vergessen, sagt Egli in der Pause. «Wir zeigen eine grosse Produktion, mit rund 50 Schauspielern und 24 Bühnenbildern.» Speziell ist, dass gleich viele Kinder, im Alter von 3 bis 15 Jah-

ren, wie Erwachsene mitwirken. «Das hatten wir so noch nie.» Egli lässt das Stück vor gut 100 Jahren spielen, entsprechend aufwendig sind die schon fertiggestellten Kostüme von Christine Meyer und klar die Rollenverteilung von Jungen und Mädchen. Die braven, kichernden Mädchen und die frechen, abenteuerlustigen Jungen werden dem Stereotyp der Zeit gerecht.

«Besonders Mühe machen uns die Übergänge von einem Bild zum nächs-

ten und die Sprechlautstärke. Zudem ist es schwierig, die Konzentration der Kinder über mehrere Stunden aufrechtzuerhalten», sagt Egli. Die Truppe probt seit Mitte März, die Stimmung ist gut, und die Schauspieler sind motiviert. Sie treffen sich jede Woche für vier Stunden, um am Stück zu feilen. «Bis jetzt läuft alles nach Plan, und wir haben noch drei Wochen Zeit bis zur Premiere.» Diese findet am 3. Dezember im Stadttheater Schaffhausen statt.



Die Kindertruppe der Kleinen Bühne Schaffhausen probt die Waisenhausszene im Ringpark auf dem Ebnat. Bild Selwyn Hoffmann

## Chnopf der Woche



## Thore Schäfer

**Geboren am 7. November, 743 Uhr  
Gewicht: 3540 Gramm  
Grösse: 52 Zentimeter**

**Die glückliche Mutter:**  
Anita Schäfer (32) aus  
Bad-Dürrenheim in Deutschland



Die Kinderkrankenschwester fühlt sich in der Wochenbettstation des Kantonsspital Schaffhausen sehr wohl. «Ich arbeite hier auf der Station und vom eigenen Team betreut zu werden, ist einmalig. Wir haben immer Spass zusammen und die Stimmung ist super», sagt die frisch gebackene Mutter. Zualtererst will sie aber eine Auszeit nehmen, um sich ganz ihrem Kind widmen zu können. Sie zieht in Erwägung, danach in die Tierarztpraxis ihres Mannes, Timo Schäfer (39), einzusteigen. Sie musste einen Kaiserschnitt machen lassen, aber ansonsten verlief die Geburt problemlos. Geschwister hat Thore noch nicht. «Vielleicht später, aber im Moment will ich vor allem mein erstes Kind geniessen.» (msp)

## Ausgehtipp

► **Freitag, 11. November**



## Jubiläumsfeier

Das Fako Schaffhausen feiert dieses Wochenende in der Bachtornhalle sein 35-jähriges Bestehen. Dazu wird am Freitag und Samstag zur grossen Party mit zahlreichen lokalen und internationalen DJs geladen. Dazu zählen DJ Tommy, welcher seine Partytauglichkeit schon am Oktoberfest in München bewies, Mr. Private und DJ Sir Yves. Pünktlich zum Faschachtsbeginn werden natürlich auch Guggenauftritte die Halle zum Beben bringen, und das Ganze wird von einer grossen Licht- und Lasershow abgerundet. **Anlass:** «35 Jahre Fakos-Party» **Ort:** Schaffhausen, Bachtornhalle **Zeit:** 19 Uhr



## SMS-Umfrage

**Frage der Woche:**  
Soll auf dem SIG-Areal ein Erlebnispark à la Sealife Konstanz entstehen?

**So funktioniert es:** SMS mit dem Betreff SNFRAGE A für die Antwort Ja oder SNFRAGE B für die Antwort Nein an die Nummer 9889 schicken (50 Rappen pro SMS).